

Grußwort



Sehr geehrte Damen
und Herren,
liebe Mitglieder im Netz!

Ein turbulentes, aber doch erfolgreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Mit viel Ungewissheit für unser Netz hat es begonnen und es bleibt weiterhin spannend.

Neben der erfolgreichen Bewilligung der 2. Förderphase und der gesicherten Fortsetzung der ursprünglichen Forschungsaufgaben helfen besonders neue, zukunftsweisende Projekte, ein über die geplante Förderperiode hinaus gemeinsames Agieren im Netz zu sichern. Unter Federführung der Teilprojektleiter und Nutzung der im Kompetenznetz geschaffenen Strukturen wurden zwei große multizentrische Therapiestudien (ALDO-DHF und MOOD-HF) wegen ihrer wissenschaftlichen Exzellenz positiv bewertet und durch das BMBF gefördert. Neu dazu gekommen ist das von Herrn PD Dr. Jahns entwickelte Projekt zur Erforschung der Wirkung von beta-1-Rezeptor-Antikörpern. An dieser Stelle allen Projektleitern herzlichen Glückwunsch und weiterhin gutes Gelingen.

Parallel dazu werden eine Reihe interessanter Forschungsthemen aktuell begutachtet, die ebenfalls auf den erfolgreichen Strukturen unseres Netzes aufbauen. Neue Kooperationen und wissenschaftliche Auswertungen unserer Daten werden uns weiter in die Zukunft tragen, ebenso wie gute Publikationen – dazu ist die Zeit jetzt reif! Wir können stolz sein auf das, was in den letzten Jahren durch gemeinsame Anstrengungen geschaffen wurde.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche und frohe Vorweihnachtszeit im Kreise Ihrer Familien und Freunde und freue mich auf die Fortsetzung unserer Früchte tragenden Zusammenarbeit.

Herzlichst, Ihr

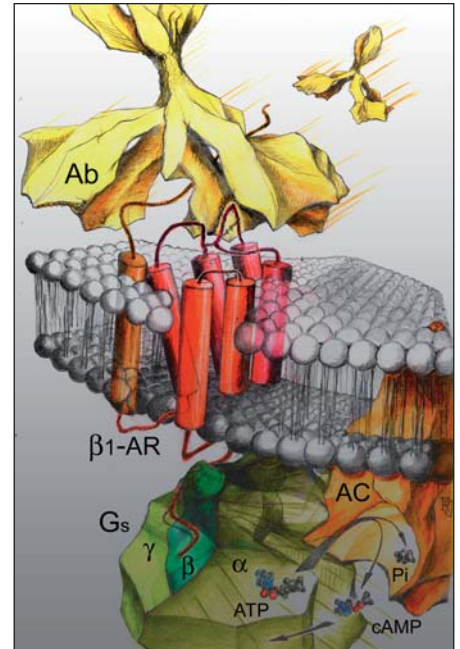
Dr. Dr. Mathias Rauchhaus
Wissenschaftlicher Geschäftsführer
des Kompetenznetzes

TP 6b und Gründungsoffensive Bio

Eine Herzschwäche entsteht nicht immer durch einen Infarkt oder einen Herzklappenfehler. Auch eine fehlgeleitete Attacke des Immunsystems kann dazu führen, dass bei manchen Menschen die Leistung der Blutpumpe nachlässt. Ziel der im Teilprojekt 6b des Kompetenznetzes geplanten Untersuchungen ist es, die bei diesen Patienten auftretenden herzscheidenden Antikörper mit Hilfe neuer Fluoreszenztechniken nachzuweisen. Antikörper-positiven Patienten nämlich könnte künftig ein ringförmiges Molekül helfen, das die Forschungsgruppe um Teilprojektleiter PD Dr. Roland Jahns von der Universität Würzburg für den klinischen Einsatz weiterentwickeln möchte. Zu diesem Zweck stehen nun Mittel in Millionenhöhe aus der „Gründungsoffensive Bio“ (GO-Bio) des BMBF zur Verfügung.

Bei der Form von Herzschwäche, mit der sich Jahns befasst, greifen fälschlicherweise gebildete Antikörper einen Rezeptor in der Wand der Herzmuskelzellen an. Die Antikörper wirken ähnlich wie Adrenalin (siehe Abb.). Ihre Aktivität bewirkt im Laufe der Zeit eine fortschreitende Herzpumpschwäche. Im Teilprojekt 6b werden jetzt definierte Patientengruppen mit Herzinsuffizienz systematisch auf das Vorkommen und die prognostische Relevanz dieser Antikörper untersucht. Dabei wird eine neue, im GO-Bio-Programm entwickelte hochsensible Fluoreszenztechnik zum Antikörpernachweis eingesetzt.

Gleichzeitig konnte von der Würzburger Arbeitsgruppe am Modell der Ratte gezeigt werden, dass Rezeptor-Antikörper durch stabile kleine Eiweißringe (sog. Zyklopeptide) neutralisiert werden können: Erhielten immunisierte Tiere die Zyklopeptide prophylaktisch,



Schematische Darstellung von Antikörpern (Ab), die den β_1 -adrenergen Rezeptor (β_1 -AR) attackieren. Die Bindung der Antikörper aktiviert den Rezeptor, wodurch das zugehörige G_s -Protein in zwei Untereinheiten dissoziiert. Die $G_s\alpha$ -Untereinheit aktiviert wiederum ein membranständiges Enzym (AC=Adenylatzyklase), das dann die Umwandlung von ATP in den Botenstoff cAMP katalysiert. (Abbildung mit Genehmigung aus: R. Jahns et al., Trends Cardiovasc Med 2006; 16: 20-24)

so wurde die Entstehung einer Herzschwäche verhindert. Bekamen sie das Mittel therapeutisch, ließ sich das Leiden sogar rückgängig machen.

Mit den Fördergeldern aus der GO-Bio-Initiative wollen die Würzburger Forscher die Zyklopeptide nun auch für den klinischen Einsatz optimieren. (rj)

DIVI-Kongress 2006

Wiederum sehr erfolgreich vertreten war das Kompetenznetz mit einem eigenen Stand auf dem 8. Kongress der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI) vom 8. bis 11. November in Hamburg. Auf dem Messestand wurden interessierten Fachbesuchern die Inhalte der bisherigen sowie der in der zweiten Förderphase neu hinzugekommenen Projekte vorgestellt. (wu)

Die Netzwerkzentrale wünscht allen Mitgliedern eine schöne Vorweihnachtszeit!

Impressum

Kompetenznetz Herzinsuffizienz
CHARITÉ CAMPUS VIRCHOW-KLINIKUM
Medizinische Klinik mit Schwerpunkt Kardiologie
Augustenburger Platz 1 • 13353 Berlin
Tel.: 030 / 450 576 812 • Fax: 030 / 450 576 962
E-Mail: info@knhi.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Rainer Dietz (rd), Dankward Hänlein (dh), Roland Jahns (rj), Kerstin Kühn (kk), Anne Müller (am), Mathias Rauchhaus (mr), Hans-Peter Wabro (wu) (Vi.S.d.P., Satz und Layout).

AstraZeneca

Wir danken AstraZeneca für die freundliche Unterstützung bei der Herstellung dieses Newsletters.

Veranstungskalender

7. März 2007	Patientenseminar „Behandlung des hohen Blutdruckes“ http://www.knhi.de/html/Veranstaltungen/Patientenseminare/PatSeminare.html	Berlin
10. März 2007	11. Workshop Interventionelle Kardiologie mit Live-Demonstrationen http://www.fvk-berlin.de/fvkweb/fvkevents/Workshop2007/workshop2007.htm	Berlin